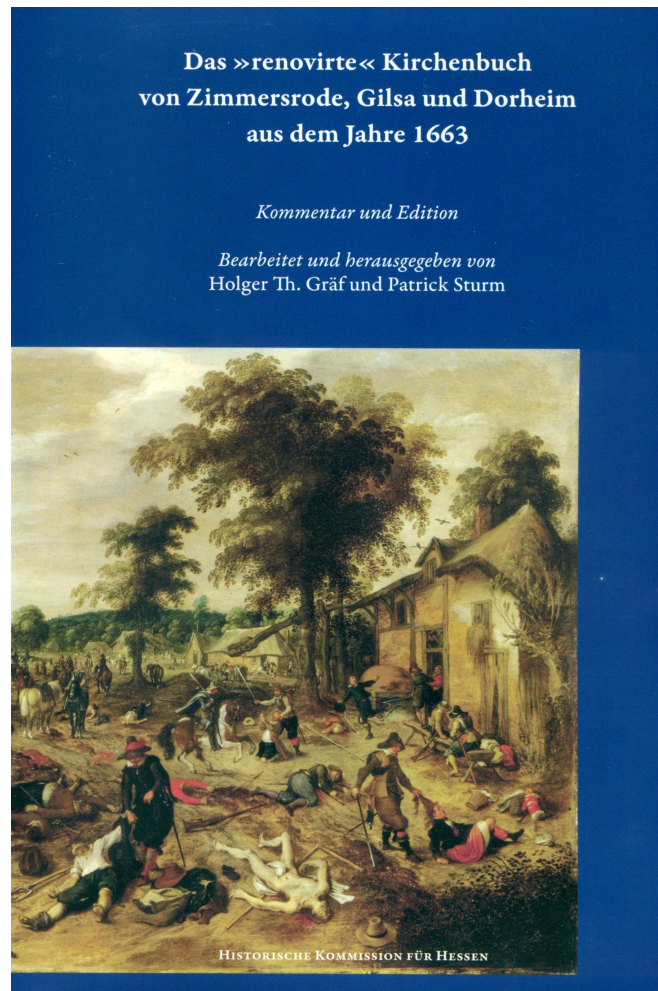


Holger Th. Gräf und Patrick Sturm (Bearb. u. Hg.): Das „renovierte“ Kirchenbuch von Zimmersrode, Gilsa und Dorheim aus dem Jahre 1663. 133 S., 28 s/w Abb, 1 CD-Beilage, Marburg 2010 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 46,11)

ISBN 978-3-942225-08-3

geb. € 19,00



1663 –15 Jahre nach dem Ende des Dreißig-jährigen Krieges – kamen in Zimmersrode fünf Dorf- und Kirchenälteste des Kirchspiels zusammen, um gemeinsam mit dem Pfarrer Christian Cancrinus das Kirchenbuch zu „renoviren“, denn es war „durch das leidige Kriegswesen ruiniret und zerrissen“ worden. Aus den noch vorhandenen Überresten und der eigenen Erinnerung wurden nun nicht allein die Taufen, Heiraten und Beerdigungen in das neue Kirchenbuch eingetragen, sondern auch „andere Sachen, so wol zu notiren sind“.

Damit entstand ein Text, der in einzigartiger Weise wichtige Informationen zur Geschichte der Dörfer beinhaltet. Die sonst kaum überlieferte Perspektive der Landbevölkerung auf die Kriegsleiden und ihre Überlebensstrategien werden ebenso deutlich wie man Einblicke in die alltäglichen Freuden und Leiden der „einfachen Leute“ erhält. Das „renovierte“ Kirchenbuch gehört damit zu den wenigen überlieferten Quellen zur Geschichte der hessischen Dörfer im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges. Seine Bedeutung für die dörfliche Erinnerungskultur und die Konturierung einer „Art Topographie einer bäuerlichen Gedächtnislandschaft“ kann kaum hoch genug eingeschätzt werden.